

Für weitere Auskünfte:  
Reto Wettstein  
Stäblistrasse 20d  
5200 Brugg  
078 778 31 89  
reto.wettstein@gmail.com

## **Wider den Rückschritt!**

In Brugg gehen die Einwohnerzahlen zurück, die Steuereinnahmen nehmen ab, das Vermögen wird kleiner. Dies nicht erst seit gestern, sondern seit einigen Jahren. Deshalb braucht Brugg eine Analyse, in der untersucht wird, ob durch eine Fusion mit Windisch und anderen Gemeinden auf den Wachstumspfad zurückgekehrt werden kann. Warum muss Brugg wachsen? Weil sich Brugg zurückbildet, weil Brugg in einem Wettbewerb mit anderen Wachstumsgemeinden (Baden, Aarau) steht, weil sich Brugg als Bezirkshauptort vor der drohenden Bezirks-Abschaffung behaupten muss! Wenn die Initiative am 24. September abgelehnt wird, so kommt dies einem Präzedenzfall gleich. Das Thema Gemeindefusion mit Windisch verschwindet für ein Jahrzehnt vom Tisch. Dies ist für die Stadtentwicklung gefährlich, denn wer will sich schon in einer Stadt ohne Perspektiven niederlassen oder eine Familie gründen? Ich persönlich nicht. Wegzüge der GE Capital Bank, des Bezirksspitals und des Radio Argovia bestätigen meine Einschätzung!

Das im Initiativtext genannte Datum 1. Januar 2010 als möglicher Fusionstermin ist nicht verbindlich. Vielmehr handelt es sich bei der Initiative um einen Auftrag für eine Analyse. Diese kann feststellen, dass der 1. Januar 2010 als Zusammenschlusstermin unrealistisch ist. Die momentanen Schulden von Windisch sind kein Hindernis für eine Analyse. Deren Beseitigung bis zur Vereinigung jedoch eine Notwendigkeit. Windisch muss selber auf die Beine kommen. Wege und Varianten dazu hat besagte Analyse aufzuzeigen.

Am 24. September müssen wir uns nicht fragen, ob wir mehr Steuern bezahlen wollen. Hier sind sich alle von links bis rechts einig – sicher nicht! Unternehmerisch müssen wir uns fragen, ob der Preis für eine fundierte, externe Analyse von rund 250'000 Franken zu hoch ist, um Brugg Perspektiven für eine Trendwende aufzuzeigen. Oder glauben wir daran, dass Brugg mit seinen Vermögenszinsen wie ein Perpetuum Mobile bis in alle Ewigkeit sich selber am Leben verwalten kann? Aus der Schule wissen wir, dass Perpetuum Mobiles nicht funktionieren!

Mit einem JA zur Prüfung eines Zusammenschlusses von Brugg und Windisch geben Sie der Stadt Brugg den Auftrag, bis im Jahr 2010 Varianten und Wege aus der Sackgasse aufzuzeigen. Wenn auch Sie den Brugger Rückschritt umkehren wollen, dann fordere ich Sie auf, am 24. September ein JA in die Urne zu legen.

Reto Wettstein,

Mitbürger,  
Einwohnerrat FDP,  
Präsident JFDP Aargau